



BBU-Pressemitteilung
09.03.2023

Bundesverband
Bürgerinitiativen
Umweltschutz e.V.
Prinz-Albert-Str. 55
53113 Bonn
Tel.: +49 (0) 228 214032
Fax: +49 (0) 228 214033

bbu-bonn@t-online.de
www.bbu-online.de
www.facebook.com/bbu72

12 Jahre nach der Fukushima-Katastrophe: Sorge wegen AKW in Frankreich / Samstag Proteste: Umfassender Atomausstieg Jetzt!

(Bonn / Berlin, 09.03.2023) Anlässlich des 12. Jahrestages des Beginns der Atomkatastrophe in Fukushima (Japan, 11. März 2011) warnt der Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU) erneut vor jeglicher Nutzung der Atomenergie. Dabei bekräftigt der Verband, in dem auch viele Anti-Atomkraft-Initiativen an Atomstandorten organisiert sind, seine Forderung nach dem Sofortausstieg aus der Nutzung der Atomenergie in der Bundesrepublik und auch international. „Aktuell bereiten auch wieder französische Atomkraftwerke große Sorge“, betont BBU-Vorstandsmitglied Udo Buchholz.

Zahlreiche Initiativen und Verbände erinnern rund um den 11. März (Samstag) auch in diesem Jahr mit vielfältigen Aktionen und Veranstaltungen an die Fukushima-Katastrophe und fordern einen umfassenden Atomausstieg. Aktionen gibt es auch bei den letzten drei Atomkraftwerken in Niedersachsen, Baden-Württemberg und Bayern, die schon am 31.12.2022 stillgelegt werden sollten.

Große Sorge bereiten die jüngsten Berichte über das Atomkraftwerk Pely in Frankreich. „Die Entdeckung eines großen Risses in einer Rohrleitung eines Reaktors des Atomkraftwerks Penly werde dazu führen, dass andere Kraftwerke für Kontrollen länger

abgeschaltet werden müssen“, berichtet aktuell das RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). <https://www.rnd.de/wirtschaft/frankreichs-atomkraftwerke-abschaltungen-nach-fund-eines-risses-in-penly-5PJWRZH5O33SOPSUD6G6MRO4WU.html>

Der BBU fordert auch die sofortige und dauerhafte Stilllegung aller Atomkraftwerke und Atomfabriken in Frankreich.

Für den BBU ist es zwölf Jahre nach Fukushima und rund 37 Jahre nach der Atomkatastrophe in Tschernobyl wichtig, dass die Atomkatastrophen und ihre anhaltenden Folgen nicht in Vergessenheit geraten. Und es muss endlich die einzige vernünftige Konsequenz gezogen werden: Die Stilllegung aller AKW und Atomfabriken. Weltweit.

„Die letzten drei AKW in der Bundesrepublik müssen spätestens am 15. April 2023 endgültig stillgelegt werden. Zudem müssen auch die Uranfabriken in Gronau und Lingen gestoppt werden“, so Udo Buchholz vom Vorstand des BBU. Beide Fabriken arbeiten bisher ohne Laufzeitbegrenzung.

Udo Buchholz betont, dass die Bundesregierung sowie die zuständigen Landesregierungen in der Verantwortung sind. Sie müssen die Bevölkerung schützen und daher die Betriebsgenehmigungen aufheben. Zudem müssen alle Nuklearexporte unterbunden werden. Angereichertes Uran aus Gronau und Brennstäbe aus Lingen dürfen aus ökologischen und friedenspolitischen Gründen nicht länger in alle Welt geliefert werden. Außerdem müssen alle Atomgeschäfte mit Russland gestoppt werden.

Eine Übersicht zahlreicher Aktionen zum Fukushima-Jahrestag findet man unter <https://www.anti-atom-fruehling.de>

Engagement unterstützen

Zur Finanzierung seines vielfältigen Engagements bittet der BBU um Spenden aus den Reihen der Bevölkerung. Spendenkonto: BBU, Sparkasse Bonn, IBAN: DE62370501980019002666, SWIFT-BIC: COLSDE33.

Informationen über den BBU und seine Aktivitäten gibt es im Internet unter <http://www.bbu-online.de> und telefonisch unter 0228-214032. Die Facebook-Adresse lautet www.facebook.com/BBU72. Postanschrift: BBU, Prinz-Albert-Str. 55, 53113 Bonn.

Der BBU ist der Dachverband zahlreicher Bürgerinitiativen, Umweltverbände und Einzelmitglieder. Er wurde 1972 gegründet und hat seinen Sitz in Bonn. Weitere Umweltgruppen, Aktionsbündnisse und engagierte Privatpersonen sind aufgerufen, dem BBU beizutreten um die themenübergreifende Vernetzung der Umweltschutzbewegung zu verstärken. Der BBU engagiert sich u. a. für menschen- und umweltfreundliche Verkehrskonzepte, für den sofortigen und weltweiten Atomausstieg, gegen die gefährliche CO2-Endlagerung, gegen Fracking und für umweltfreundliche Energiequellen.